



AUSSCHREIBUNGEN

Interner Förderpool der Universität Bayreuth

Wir wollen noch einmal sehr gerne auf unseren Internen Förderpool mit einer Reihe interessanter Förderlinien aufmerksam machen. → [Weitere Informationen](#)

EU: Call for Tender zur Darmkrebsdiagnose durch intelligente Systeme

Stichtag: 7. Dezember 2020

Das Universitätsklinikum Cagliari auf Sardinien ist Partner in einer Beschaffungsmaßnahme für prä-kommerzielle Lösungen, d. h. das Klinikum möchte als Beschaffer eine Entwicklung von innovativen Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen beauftragen, welche es so noch nicht auf dem Markt gibt. Hierzu hat es eine Ausschreibung (Call for Tender) veröffentlicht; gesucht werden neue intelligente Systeme für eine verbesserte Ultraschall-Diagnose und korrekte Einstufung im Bereich Darmkrebs.

Ziel ist es, das autonome Lesen und Interpretieren von Ultraschallbildern zu ermöglichen, um durch einen Selbstlernmechanismus die Genauigkeit der Vorbehandlung zu verbessern. → [Weitere Informationen](#)

EU: Förderbekanntmachung des EU-Programms COSME zur öffentlichen Beschaffungen innovativer Lösungen

Stichtag: 19. Januar 2021

Das EU-Förderprogramm COSME stellt fünf Millionen Euro zur Umsetzung der öffentlichen Beschaffung von Innovationslösungen (Public Procurement of Innovative solutions, PPI) bereit.

Antragsberechtigt sind transnationale Konsortien, an denen mindestens zwei öffentliche Beschaffer beteiligt sind, die ein innovatives Produkt kaufen möchten, das noch nicht auf dem Markt etabliert ist.

Die Ausschreibung ist offen für Vorschläge zur Umsetzung innovativer Lösungen für jeden Bereich der Aktivitäten des öffentlichen Sektors (Gesundheit, Digitaltechnik, Klima, Transport, Bildung, Energie usw.). → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Richtlinie zur Förderung der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit zwischen der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland zum Themenschwerpunkt „Deutsch-Chinesische Kooperation zur intelligenten Fertigung (Industrie 4.0) und Smart Services (DEU-CHN_InFe3)“

Stichtag: 29. Januar 2021

Gefördert werden Arbeiten zu folgenden FuE-Schwerpunkten, die durch die gemeinsame deutsch-chinesische Arbeitsgruppe „Intelligente Fertigung (Industrie 4.0) und Smart Services“ als vordringlich eingestuft wurden:

a) Datenbasierte Produkt-Service- und Assistenzsysteme für die intelligente Fertigung (Industrie 4.0)



Entwicklung neuer Lösungen für das transnationale Produktlebenszyklusmanagement, z. B. den transnationalen Datenaustausch oder die Spezifikationserstellung

Entwicklung neuer Lösungen für intelligentes Qualitätsmanagement durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz und Big Data

Entwicklung dynamischer Testumgebungen für integrative Lösungen auf Basis Künstlicher Intelligenz und Mensch-Roboter-Kollaboration

b) Lösungsansätze für die transnationale Interoperabilität in kollaborativen Produktionsnetzwerken

Implementierung einer transnationalen Verwaltungsschale auf Basis semantischer Modelle (basierend auf den Arbeiten zu RAMI 4.0)

Entwicklung von Systemen für die Interoperabilität zwischen Deutschland und China unter Berücksichtigung spezifischer Anforderungen und Regeln für vertrauensvolle kollaborative Wertschöpfungsnetzwerke und für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle

Entwicklung und Implementierung von Regeln und Mechanismen für eine nutzerorientierte Kontrolle des Datenaustauschs in kollaborativen Wertschöpfungsnetzwerken

Entwicklung neuer Anwendungsfälle der Cloud-Edge-Optimierung durch szenariogetriebene Dienstleistungsplattformen für eine intelligente, KI-basierte Fertigung

c) Nachhaltigkeit durch Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz in der Produktion

Entwicklung spezifischer Methoden und Werkzeuge für die ganzheitliche Erfassung, Bewertung und Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz von Prozessen und Prozessketten der Produktion

Entwicklung geeigneter Informationsmanagementsysteme für energie- und ressourceneffiziente Fertigungsprozesse

Entwicklung neuer dienstleistungsorientierter Geschäftsmodelle für nachhaltigere Lebenszyklen von Produkten auf der Grundlage von Produktlebenszyklusdaten

Die Entwicklung von informationstechnischen Insellösungen wird nicht gefördert. Es ist darzustellen, wie die spezifisch erarbeiteten Lösungen in die jeweiligen Prozessketten eingebunden werden. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Themenschwerpunkt „Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation: Leistungen und Potenziale sichtbar machen, Sichtbarkeit strukturell verankern“ („Innovative Frauen im Fokus“)

Stichtag: 31. Dezember 2020

Gefördert werden Forschungsprojekte und Umsetzungsmaßnahmen, die Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation durch mehr Sichtbarkeit als Leistungsträgerinnen stärken und/oder als Rollenvorbilder bekannt machen, die die Repräsentanz von Frauen erhöhen, die zugrundeliegenden Mechanismen untersuchen bzw. die Umsetzung von entsprechenden Forschungsergebnissen unterstützen und somit den in Nummer 1.1 dieser



Förderrichtlinie genannten Zielen dienen. Insbesondere sollen auch Wissenschafts-Praxis-Dialoge und innovative informationstechnische Präsentationsmethoden und -formate genutzt werden, um die Leistungen und Erfolge von Frauen zu würdigen und Maßnahmen zur Erhöhung ihrer Sichtbarkeit und Repräsentanz strukturell zu verankern.

Förderfähig sind z. B.:

- Maßnahmen mit Modellcharakter zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen in Wissenschaft, Forschung/Entwicklung und Innovation;
- Projekte, die Strukturbedingungen und Mechanismen untersuchen, die die Sichtbarkeit von Frauen und ihren Leistungen in verschiedenen Disziplinen und Forschungsbereichen verhindern bzw. gewährleisten (inklusive der Entwicklung von geeigneten Organisations- und Managementmodellen sowie Prozessen des Innovationsmanagements);
- Forschungs- und Umsetzungsprojekte zur wissenschaftlichen Zitations- und Publikationspraxis, z. B. zum sogenannten „Gender Citation Gap“, zum Publikationsverhalten von Frauen im Hinblick auf Open Access- und High-Level-Publikationen oder zu Kanonisierungspraktiken in Forschung und Lehre;
- Maßnahmen, die z. B. durch Sichtbarmachung von Rollenvorbildern gendersensible Identifizierungs- und Orientierungsangebote zur Berufs- und Karrieregestaltung zur Verfügung stellen, diese in geeigneter Weise strukturell verankern und so zur Erhöhung der Repräsentanz von Frauen in der Wissenschafts- und Innovationskultur beitragen;
- Projekte zur Anbahnung oder Stärkung der Zusammenarbeit von wissenschaftlichen und medienschaffenden Einrichtungen, z. B. im Hinblick auf (gender-)wissenschaftliche Beratungsangebote zur gendergerechten Darstellung von Frauen, auch als Leistungsträgerinnen und Führungspersönlichkeiten, in Film und Fernsehen oder im Hinblick auf die Nutzung von Fachexpertise zu Zukunftsfragen oder globalen Krisen in der Berichterstattung;
- Forschungs- und Umsetzungsprojekte, die die innovativen Leistungen und Erfolge bisher nicht oder wenig bekannter Frauen untersuchen und/oder medial aufbereiten;
- Forschungs- und Umsetzungsprojekte, die die (Unter-)Repräsentanz von Frauen als Leistungsträgerinnen in Wissenschaft, Forschung und Innovation, in den Akademien und Fachgesellschaften sowie in den (sozialen) Medien untersuchen oder einen Beitrag dazu leisten, ihre Repräsentanz in digitalen Kommunikationsformaten zu erhöhen (inklusive der Darstellung von Frauen in digital frei verfügbaren Wissensportalen/Online-Enzyklopädien sowie der Steigerung der aktiven Mitwirkung von Frauen in diesem Bereich, z. B. im Rahmen von Citizen Science);
- Forschungsprojekte zu den geschlechtsspezifischen Wirkungen der durch erhöhte Sichtbarkeit verstärkten Exponiertheit, z. B. wenn Frauen in der Öffentlichkeit stehen oder Führungs-, Gestaltungs- und Entscheidungspositionen innehaben;
- öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zum Themenfeld „Sichtbarkeit von Frauen“ in allen Fachgebieten der Wissenschaft, Forschung und Innovation, die eine erhebliche, idealerweise überregionale und bundesweite, Breitenwirkung entfalten;



- weitere Forschungsprojekte und innovative Maßnahmen, die die Zielstellungen dieser Förderrichtlinie aufgreifen.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von regionalen Innovationsnetzwerken: „Zukunftscluster-Initiative“ (Clusters4Future)

Stichtag: 16. Februar 2021

In der „Zukunftscluster-Initiative“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Zusammenarbeit zwischen zukunftsgestaltenden Akteuren aus Unternehmen, Gesellschaft und Wissenschaft mit einer langfristigen Perspektive. Zuwendungszweck sind daher Forschungs- und Entwicklungs (FuE)-Projekte zur Umsetzung der jeweils zugrunde liegenden Forschungs- und Innovationsstrategie des Zukunftsclusters und Projekte für innovationsbegleitende Aktivitäten. Hierunter fallen u. a.:

Projekte für den Wissens- und Technologietransfer,

- Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Strategie und zur Erhöhung deren Wirkungsreichweite (einschließlich Prüfung neuer Verwertungsmöglichkeiten),
- Maßnahmen für das Forschungs- und Innovationsmanagement,
- Maßnahmen für Qualifizierung und Ausbildung.

Im Zuge der Konzeptionsphase beschränkt sich der Zuwendungszweck ausschließlich auf Maßnahmen für die Entwicklung einer Forschungs- und Innovationsstrategie einschließlich der für die Umsetzung der Strategie benötigten Projekte.

Das BMBF fördert im Rahmen der Bekanntmachung zunächst sechsmonatige Konzeptionsphasenprojekte – in der Regel bei Hochschulen und Forschungseinrichtungen – und anschließend die Umsetzung der erarbeiteten Strategien für die regionalen Innovationsnetzwerke über FuE- sowie innovationsunterstützende Projekte in maximal drei bis zu dreijährigen Förderphasen.

Die Maßnahme ist grundsätzlich themenoffen angelegt, das heißt zu allen Themen und Anwendungsfeldern, die den grundlegenden Anforderungen dieser Richtlinie entsprechen, können Wettbewerbsbeiträge eingereicht werden. Das gesamte Spektrum wissenschaftlich-technologischer Optionen soll in den Blick genommen und nutzbar gemacht werden. Maßgebliche Basis bilden die in der HTS 2025 definierten Handlungsfelder (vgl. <https://www.hightech-strategie.de/de/handlungsfelder-1727.html>).

Es wird eine inter- und transdisziplinäre Herangehensweise, auch unter Rückgriff auf aktuelle geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung und deren neue Methoden und Ansätze, erwartet. In diesem Zusammenhang sollen auch soziale Innovationen, neue Geschäftsmodelle, kreativwirtschaftliche Pionierlösungen, organisatorische Lösungen und neue Formen des Lernens, Arbeitens und Zusammenlebens sowie der Beteiligung gefördert werden, gegebenenfalls – bei einer entsprechenden Reichweite und Breite der Akteure – auch als Thema eines eigenständigen Clusters. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Emmy Noether-Nachwuchsgruppen im Bereich „Methoden der Künstlichen Intelligenz“

Stichtag: 3. März 2021

Die DFG fordert daher besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Forschungsfeld KI zur Antragstellung im Emmy Noether-Programm auf. Dieser Aufruf richtet sich an Personen aus verschiedensten Fachrichtungen, deren Forschungsprofil im Bereich der Methodenentwicklung der KI verortet ist.

Erfolgreichen Antragstellerinnen und Antragstellern wird die Möglichkeit eröffnet, durch die eigenverantwortliche Leitung einer Nachwuchsgruppe an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung in Deutschland über einen Zeitraum von sechs Jahren verbunden mit qualifikationsspezifischen Lehraufgaben ihr Forschungsprofil zu schärfen, ihre internationale Sichtbarkeit zu erhöhen und so Berufbarkeit auf eine Hochschulprofessur zu erlangen. Förderfähig sind Vorhaben zu allen Forschungsfragen, die die Entwicklung oder Weiterentwicklung von KI-Methoden jedweder Ausprägung adressieren, ferner Theoriebildung zu Methoden sowie die Analyse und Bewertung von Methoden der KI. Gleichmaßen förderfähig sind Vorhaben im Bereich der KI-Methoden zu Modellbildung, Prozessentwicklung und -modellierung, Leistungsbewertung oder Architektur. Im vorliegenden Kontext wird der Begriff der KI-Methoden sehr breit gefasst und schließt damit beispielsweise, aber nicht ausschließlich, folgende Themengebiete ein: Maschinelles Lernen, Logik und Reasoning, Data-Analytics und Data-Mining, Wissensrepräsentation, Wissensbasierte Systeme, Planung, Unsicherheitsmodellierung, Bayes'sche Methoden, Erklärbarkeit, Inferenz und mathematisch/formale Beschreibung sowie eine Analyse der vorgenannten Themengebiete. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Taiwan-German Collaboration in Research

Stichtag: February 21, 2021

This initiative aims to bring together relevant and competitive researchers from Germany and Taiwan to design and carry out collaborative research projects. Within these research teams, each national funding organisation will fund as a rule only those project components that are carried out within its own country. Funds to be used by the Taiwanese side must be requested from MoST; funds to be used by the German side must be requested from DFG. Special attention is given to the integrated character of proposed projects, from the concept to the work plan. Funding is only available for projects which involve a convincing collaboration between the German and Taiwanese partners and for which the anticipated research benefit is clearly outlined. The collaborative projects selected will receive research funding for a period of up to three years.

Proposals must be submitted to both organisations in accordance with the proposal preparation requirements of both sides, respectively. Applicants to be funded by the DFG are requested to fulfil the eligibility requirements of DFG Research Grants, see the corresponding guidelines of the Research Grants Programme (DFG form 50.01).



This includes the "Duty to Cooperate" within Germany for members of non-university institutions with permanent positions. German applicants are requested to upload their proposal via elan, the DFG's electronic proposal processing system, following the DFG's guidelines. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Ausschreibung Wasser-Ressourcenpreis 2021

Stichtag: 15. Januar 2021

Der mit 100.000 Euro dotierte Preis wird an Wissenschaftler*innen aus dem Bereich der Lebens-, Natur-, und Ingenieurwissenschaften vergeben, die in interdisziplinärer, praxisorientierter Forschungsarbeit an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft herausragende Strategien und Konzepte für eine nachhaltige Nutzung der globalen Wasserressourcen entwickelt haben.

Die Auszeichnung soll dazu dienen, die Forschungsmöglichkeiten der Preisträger*innen zu erweitern, die Beschäftigung von Nachwuchswissenschaftlern*innen zu erleichtern und weitere Forschungsinitiativen zu starten.

Sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge Dritter sind möglich. Es können sowohl Einzelpersonen als auch Forschergruppen berücksichtigt werden. Der Preis adressiert Forscher*innen, die in das deutsche Wissenschaftssystem integriert sind oder an einer deutschen Forschungseinrichtung im Ausland arbeiten. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Gottfried Wilhelm Leibniz Preis – Einreichung von Nominierungsvorschlägen für das Jahr 2022

Stichtag: 15. Januar 2021

Im Jahr 2022 wird die Deutsche Forschungsgemeinschaft zum 37. Mal im Gottfried Wilhelm Leibniz-Programm den mit je 2,5 Mio. € dotierten wichtigsten deutschen Förderpreis an die besten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland vergeben.

WICHTIG: Falls Sie einen Nominierungsvorschlag haben, wenden Sie sich bitte an Ihr Dekanat oder Ihre Profifeldsprecher*innen. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Communicator-Preis - Die Auszeichnung für herausragende Wissenschaftskommunikation

Stichtag: 7. Januar 2021

Der "Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes" wird von der DFG ausgeschrieben. Dieser Preis ist mit 50.000 Euro dotiert und wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Teams aus allen



Fachgebieten vergeben, die ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet einem breiten Publikum auf besonders innovative, vielfältige und wirksame Weise zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren.

Für den Preis sind Selbstbewerbungen und Vorschläge möglich. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury aus Kommunikationsexperten und Wissenschaftsjournalistinnen unter Vorsitz eines Präsidiumsmitglieds der DFG. Bei der Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger würdigt die Jury unter anderem die Kreativität, den konzeptionellen Rahmen und die Zielgruppenorientierung der Kommunikation sowie das Engagement der Bewerberinnen und Bewerber für die Weiterentwicklung der Wissenschaftskommunikation. → [Weitere Informationen](#)

Ausschreibung des Augsburger Wissenschaftspreises für interkulturelle Studien 2021

Stichtag: 5. Dezember 2020

Der Augsburger Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien, der 1997 auf Initiative des Gründers von FiLL e. V., des Unternehmers und späteren Augsburger Friedenspreisträgers Helmut Hartmann, erstmals ausgeschrieben wurde, zeichnet hervorragende Leistungen von Nachwuchswissenschaftler*innen aus, deren Forschung sich mit der interkulturellen Wirklichkeit in Deutschland und den damit zusammenhängenden Fragen und Herausforderungen auseinandersetzt. Die Ausschreibung wendet sich an alle wissenschaftlichen Disziplinen und will in besonderer Weise interdisziplinär und innovativ angelegte Qualifikationsarbeiten prämiieren.

Eingereicht werden können wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, die nicht länger als zwei Jahre vor dem jeweils aktuellen Bewerbungsschluss an einer deutschen Universität vorgelegt wurden.

Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis wird für Dissertationen oder Habilitationsschriften vergeben, der Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro für Master-, Diplom-, Magister- oder Staatsexamens-Arbeiten.

Bewerbungen sind durch eine*n der betreuenden Hochschullehrer*innen mit zwei Exemplaren der Arbeit (in Druckform), einer von der*dem Bewerber*in erstellten max. vierseitigen Zusammenfassung der Studie (hinsichtlich der Kriterien 1. Motivation, 2. gesellschaftliche Relevanz und Passung zur thematischen Ausrichtung des Preises, 3. Methode, 4. Ergebnisse), den beiden Gutachten der Betreuer*innen (in Kopie) sowie einem Lebenslauf einzusenden an das Präsidium der Universität Augsburg, Universitätsstr. 2, 86159 Augsburg. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

„Ocean Vision 2030“

Termin: 8.-11. Dezember 2020



Der diesjährige World Ocean Council (WOC) „Sustainable Ocean Summit“ (SOS) findet unter dem Titel "Ocean Vision 2030 – The Decade for Ocean Action" als Online-Veranstaltung statt. Die einzelnen Teile der Online-Veranstaltung sind Workshops, die sich mit jeweils einem Schlüsselthema aus dem Bereich der nachhaltigen Entwicklung der Ozeane befassen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. → [Weitere Informationen](#)

EU: Save-the-date – NKS-L Symposium zu Horizont Europe

Termin: 6. und 27. Januar 2021

Die Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften (NKS-L) lädt zur Auftaktveranstaltung zum Thema „Horizont Europa“ ein. Die Veranstaltung findet virtuell an zwei aufeinanderfolgenden Tagen jeweils vormittags statt. Im Zentrum stehen Informationen und Diskussionen mit Wissenschaftler*innen, Multiplikator*innen, Expert*innen und Vertreter*innen der Europäischen Kommission zu Horizont Europa und den lebenswissenschaftlichen Clustern:

- Gesundheit und
- Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird die Veranstaltung eröffnen. Neben Vorträgen umfasst das Programm auch Fragerunden und eine Panel-Diskussion u. a. mit verschiedenen Expert*innen der EU-Kommission und erfahrenen Antragsteller*innen. Die Anmeldung wird in Kürze geöffnet.

EU: Online-Seminare zu Cluster 4 Digital, Industry and Space

Termin: Mehrere Termine

Die Nationalen Kontaktstellen für Digitale und Industrielle Technologien und für Raumfahrt organisieren ab Ende November 2020 eine Online-Seminarreihe zum aktuellen Stand in Cluster 4. Die EU-Kommission hat dazu sechs „Destinations“ gruppiert. Diese werden nacheinander in eineinhalbstündigen Seminarterminen angesprochen.

Alle Online Seminare beginnen mit einer Einführung in den Aufbau und die Struktur von Horizont Europa und die Beteiligungsregeln sowie zu übergeordneten Aspekten in Cluster 4 (15 min.). Im Anschluss daran werden die inhaltlichen Schwerpunkte der jeweiligen Destination präsentiert (45 min.) und Raum für Fragen gelassen. Die Online-Seminare finden an den folgenden Tagen statt:

- Destination 1: Climate neutral, circular and digitised Industry 24.11.2020, 10:30 Uhr – 12:00 Uhr
- Destination 2: A digitised, resource-efficient and resilient Industry 08.12.2020 13:00 Uhr – 14:30 Uhr
- Destination 3: World leading data and computing technologies 02.12.2020, 10:30 Uhr – 12:00 Uhr
- Destination 4: Digital and emerging technologies for competitiveness and fit for the green deal 04.12.2020, 10:30 Uhr – 12:00 Uhr
- Destination 5: Strategic autonomy in developing, deploying and using global space based infrastructures (Raumfahrt) 16.12.2020, 10:30 Uhr – 12:00 Uhr



• Destination 6: A human-centred and ethical development of digital and industrial technologies 10.12.2020, 10:30 Uhr – 12:00 Uhr

Für die Teilnahme ist eine Registrierung jeweils bis spätestens zwei Arbeitstage vor der Veranstaltung erforderlich. → [Weitere Informationen](#)

EU: European Researchers' Night 2020

Termin: 27. November 2020

Am 27. November 2020 findet die European Researchers' Night zeitgleich an verschiedenen Standorten und Forschungseinrichtungen in Europa statt. Traditionell wird die Researchers' Night am letzten Freitag im September in Präsenz organisiert, jedoch musste die Veranstaltung aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie in diesem Jahr verschoben werden.

Die Researchers' Night wird jährlich über die Marie Skłodowska-Curie Actions durch die EU gefördert und gibt verschiedenen Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, Berufe in der Wissenschaft spielerisch an die Gesellschaft heranzutragen. Somit soll der direkte Einfluss der Forschung auf den Alltag demonstriert werden, um vor allem das jüngere Publikum zu einer Karriere in der Wissenschaft anzuregen. Dieses Jahr nehmen insgesamt 29 EU-Länder an der Researchers' Night teil.

Aus Deutschland ist dieses Jahr Kiel dabei. Dabei wird die Region Kiel eine Kombination aus kostenfreien Präsenz- und Online-Veranstaltungen anbieten. Die Anzahl der Teilnehmenden für die Präsenzveranstaltungen ist begrenzt. Die Anmeldung für die Präsenzveranstaltungen ist online vom 5. bis zum 25. November 2020 möglich. Über "Wissenschaftszukunft-Kiel", der Internetseite der Gemeinschaftsinitiative der wissenschaftlichen Einrichtungen in Kiel, können die Online-Angebote aufgerufen werden. → [Weitere Informationen](#)

EU: Europäische Wasserstoffwoche

Termin: 23.-27. November 2020

In diesem Jahr findet vom 23. bis 27. November erstmals die European Hydrogen Week statt, die gemeinsam von der Generaldirektion für Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU (DG GROW), dem Public-Private-Partnership „Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking“ (FCH JU) sowie weiteren Partnern ausgerichtet wird. Im Rahmen dieser Woche finden mehrere Veranstaltungen mit sehr unterschiedlichen Formaten statt, so unter anderem die „FCH JU Programme Review Days“ und das „European Hydrogen Forum“ unter der Schirmherrschaft der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft.

Während auf den FCH JU Programme Review Days aktuelle Projekte vorgestellt werden, versteht sich das European Hydrogen Forum als Austauschplattform der im vergangenen Juli neugegründeten European Clean Hydrogen Alliance und möchte Vertreter/innen von Industrie, der Wissenschaftscommunity sowie politische Entscheider/innen zusammenbringen. Geplant sind zahlreiche Keynote-Beiträge u.a. von dem geschäftsführenden



Vizepräsidenten der EU Kommission für den Europäischen Green Deal & Europäischen Kommissar für den Klimaschutz Frans Timmermans, von der Europäischen Kommissarin für Energie Kadri Simson sowie vom deutschen Bundesminister für Wirtschaft und Energie Peter Altmaier. Darüber hinaus gibt es Schwerpunktgespräche und Paneldiskussionen mit Vertreter/innen zahlreicher Stakeholdergruppen. Im Vordergrund stehen sollen dabei auch Synergien zwischen verschiedenen EU-Förderinstrumenten sowie die Generierung von Impact durch dezidierte Forschungsprojekte. Die kostenfreie Anmeldung ist ab sofort möglich. → [Weitere Informationen](#)

Europäisches Hochschulnetzwerk CHARM-EU veranstaltet Webkonferenz zum Green Deal

Termin: 23.-24. November 2020

Das Europäische Hochschulnetzwerk „CHARM-EU“ (Challenge-driven Accessible Research-based Mobile European University) hält eine Online-Konferenz mit spezifischem Bezug zum European Green Deal ab. Unter dem Titel „Charm-EU Days: How can the European Universities Initiative contribute to supporting the European Green Deal?“ werden an zwei Tagen Impulsvorträge, interaktive Sessions sowie Diskussionsrunden stattfinden, die Vertreter/innen der beteiligten Hochschulen, verschiedener Interessengruppen (Coimbra, LERU) sowie der Generaldirektion Forschung und Innovation zusammenbringen.

CHARM-EU ist ein Netzwerk bestehend aus den folgenden fünf Universitäten: Universität de Barcelona, Trinity College Dublin, Universität Utrecht, der Eötvös Loránd University Budapest & Université de Montpellier. Aus Deutschland ist die Hochschule Ruhr West als assoziierter Partner beteiligt. Das Konsortium war in der ersten Pilotausschreibung des ErasmusPlus-Programms zur Gründung europäischer Universitätsnetzwerke erfolgreich und erhält 5 Mio. EUR über fünf Jahre zur Realisierung der im Netzwerk vereinbarten Kooperationsmaßnahmen. Die kostenfreie Anmeldung zur Teilnahme ist bereits geöffnet. → [Weitere Informationen](#)

Forschungsdaten in den Geowissenschaften: Journal Data Policies, Urheberrecht und Lizenzen

Termin: 25. November 2020, 13:00-14:00 Uhr

Online-Veranstaltung mit Dr. Andreas Hübner, Fachinformationsdienst Geowissenschaften, Deutsches GeoForschungszentrum GFZ, und Peter Brettschneider, Universität Konstanz.

Zahlreiche Fachzeitschriften, auch in den Geowissenschaften, besitzen mittlerweile Data Policies. Während manche Policies klare und konkrete Hinweise für Autorinnen und Autoren geben, sind andere unpräzise und/oder lückenhaft. Bei dieser forschungsdaten.info live-Veranstaltung wird Dr. Andreas Hübner vom Fachinformationsdienst Geowissenschaften die wichtigsten Elemente von Journal Data Policies vorstellen und erläutern, wie Forschende diesen Anforderungen konkret entsprechen können.

Peter Brettschneider, Fachreferent Rechtswissenschaft und Mitglied des Teams Open Science der Universität Konstanz, wird den Vortrag mit einem rechtlichen Blick auf die Themen Urheberrecht und Lizenzen ergänzen, da Zeitschriften vermehrt in ihren Policies eine Datenpublikation verlangen. Darüber hinaus wird der urheberrechtliche Schutz geowissenschaftlicher Forschungsdaten skizziert und die Konsequenzen für die Lizenzwahl erläutert.



Am Ende der einstündigen Veranstaltung wird die Möglichkeit zu individuellen Nachfragen sowohl zum Thema als auch zu forschungsdaten.info allgemein bestehen. → [Weitere Informationen](#)

Franco-Bavarian Start-up Session

Termin: 24. November, 16:00-18:00 Uhr

French Consulate General in Munich, Atos, BayFrance and Invest in Bavaria, are convinced that – especially in these challenging times – we have to bring together our innovation ecosystems.

Natural resources are fast dwindling and with climate change further exacerbating this process, there is an urgent need to shift from the linear ‘take, make, dispose’ economy to a closed loop system. Digital technology providing a more efficient process can boost the transformation towards a more sustainable circular economy. This event will give you the opportunity to network with industry leaders, entrepreneurs and academics from various scientific communities. With keynote speeches, start-up pitches and break-out sessions, we’ll provide insights on circular economy driven by digital innovations.

We invite:

- Start-ups offering digital solutions enabling circular economy: apply for a pitch!
- Corporates & SMEs with a location in Bavaria interested in Circular Economy solutions
- Scientific communities from France and Bavaria working on Circular Economy and digital solutions for Circular Economy
- French-Bavarian Innovation Ecosystem connecting companies from France and Bavaria

→ [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Ratspräsidentschaft und Europäisches Parlament erzielen vorläufige Einigung zum nächsten Mehrjährigen EU-Finanzrahmen

Am 10. November 2020 erzielten die EU-Ratspräsidentschaft und Vertreter/innen des Europäischen Parlaments eine vorläufige Verständigung über den nächsten mehrjährigen EU-Finanzrahmen (MFR, 2021-2027). Auf dieser Grundlage würde das nächste EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, Horizon Europe, ein Budget von 84,9 Milliarden Euro erhalten. Sowohl der Rat (alle EU-Mitgliedstaaten) als auch das Europäische Parlament müssen dem Rechtsakt zum MFR (sowie dem Recovery-Instrument „Next Generation EU“) noch formell zustimmen.

Nach der vorläufigen Übereinkunft würden wichtige EU-Programme wie folgt zusätzliche Haushaltsmittel erhalten (alle Zahlen in konstanten Preisen): 4 Milliarden Euro für Horizon Europe, 2,2 Milliarden Euro für Erasmus+, 3,4 Milliarden Euro für EU4Health und 1 Milliarde Euro für InvestEU. Die jeweiligen Budgeterhöhungen



beziehen sich auf die MFR-Einigung der EU-Staats- und Regierungschefs im Europäischen Rat im Juli 2020. Die Europäische Kommission hatte 2018 ursprünglich ein Budget von 83,5 Milliarden Euro (alle Zahlen in konstanten Preisen) für Horizon Europe vorgeschlagen. Die Einigung der Staats- und Regierungschefs im Juli 2020 hätte für Horizon Europe ein Budget von 80,5 Milliarden Euro ergeben (einschließlich eines Beitrags aus dem Recovery-Instrument in Höhe von 5 Milliarden Euro, die allerdings für Themen im Gesundheits-, Klima- und Innovationsbereich reserviert sind). → [Weitere Informationen](#)

EU: Neue unabhängige Studie zeigt Erfolge der ERC-geförderten Forschung

Eine neue unabhängige Studie zeigt, dass 80 % der vom European Research Council (ERC) finanzierten Projekte zu wissenschaftlichen Durchbrüchen oder großen wissenschaftlichen Fortschritten beitragen.

18 % der analysierten Projekte wurden als wissenschaftliche Durchbrüche eingestuft, und 61,9 % der Projekte trugen zu großen wissenschaftlichen Fortschritten bei. Die Studie umfasste 225 zufällig ausgewählte ERC-Projekte, die von 25 Panels (bestehend aus ERC-Panelmitgliedern und anderen Gutachtenden) bewertet wurden. → [Weitere Informationen](#)

EU: EU-Forschungskommissarin Mariya Gabriel wirbt für starke Wissenschaftsdiplomatie

„Eine gestärkte Wissenschaftsdiplomatie macht uns widerstandsfähiger für die Herausforderungen der Zukunft. Sie hat die zentrale Rolle, Brücken zu bauen, zwischen Wissenschaft, Technologie, nationalen Interessen und globalen Herausforderungen“, so EU-Forschungskommissarin Mariya Gabriel in einem Gastbeitrag für das EU-Projekt „Using Science For/In Diplomacy For Addressing Global Challenges“ (S4D4C). Gerade die COVID-19-Pandemie zeige, dass internationale Kooperation zu Forschung und Innovation heute wichtiger denn je sei.

Damit dies gelingt, trägt das dreijährige EU-S4D4C-Projekt dazu bei, eine europäische Community der Wissenschaftsdiplomatie aufzubauen. Als zentrales Mitglied des Konsortiums bringt der DLR Projektträger dabei seine Expertise ein, insbesondere im Bereich Offline- und Online-Trainings für Wissenschaftsdiplomatie, Kommunikation und Wirkungs-Monitoring. → [Weitere Informationen](#)

EU: Veröffentlichung der "Renovation Wave Strategy" und Ankündigung einer Initiative für ein "Neues Europäisches Bauhaus"

Die Europäische Kommission hat am 14.10.2020 ihre "Renovation Wave Strategy" veröffentlicht, die auf klimafreundliches und energieeffizientes Bauen abzielt. Entsprechend dem European Green Deal und den für 2050 ausgerufenen Klimazielen sollen mittelfristig die energetische Effizienz von Gebäuden erhöht und zugleich ihr Energiebedarf gesenkt werden.

Zu den Kernprinzipien der Strategie gehören u.a.:

- die Dekarbonisierung der Temperierung von Gebäuden (Heizen und Kühlen) und stattdessen die Nutzung lokaler, erneuerbarer Energie,



- den Zugang zu energieeffizientem Bauen erleichtern durch gezielte Fördermaßnahmen,
- energieeffizientes und ressourcenschonendes Bauen zusammenzudenken mit grüner und digitaler Transformation sowie unter Einbezug ästhetischer und architektonischer Qualität.

Im Rahmen der ersten European Green Deal Calls sind bereits Mittel aus Horizon 2020 für energie- und ressourceneffizientes Bauen bereitgestellt worden. Zusätzlich finden aktuell Überlegungen zur Einrichtung einer neuen Public-Private-Partnership zum Thema "People-centric Sustainable Built Environment" (Build4People) statt. Darüber hinaus ist das Thema in der Mission von Horizon Europe „Climate-neutral and smart cities“ verankert. →

[Weitere Informationen](#)

EU: Konsultation zum 8. Europäischen Umweltaktionsprogramm

Die Europäische Kommission hat ihren Vorschlag für einen Beschluss zum achten Europäischen Umweltaktionsprogramm („Environment Action Programme“ – EAP) vorgelegt und führt hierzu eine öffentliche Konsultation durch.

Das geplante Programm für die Umweltpolitik der EU bis einschließlich 2030 soll die Umwelt- und Klimaziele des European Green Deal unterstützen. Neben sechs Prioritäten der Umweltpolitik und den hierfür erforderlichen Voraussetzungen stellt das Aktionsprogramm auch Kriterien zur Überprüfung des Fortschritts durch Union und Mitgliedsstaaten auf. Umweltaspekte und -ziele sollen außerdem auch in allen anderen Politikfeldern der EU einbezogen werden.

Die öffentliche Konsultation richtet sich an alle Bürger/innen und Interessenträger, so z.B. Forschungs- und Hochschuleinrichtungen. Die Konsultation kann in jeder der europäischen Amtssprachen beantwortet werden und ist noch bis zum 31. Dezember 2020 geöffnet. → [Weitere Informationen](#)

EU: Gesunde Böden – Roadmap und Konsultation zur Vorbereitung einer neuen Bodenstrategie

Die Europäische Kommission bereitet derzeit eine neue Strategie zum Schutz des Bodens mit dem Titel „New Soil Strategy – healthy soil for a healthy life“ vor und hat diesbezüglich zu Kommentierungen aufgerufen.

Bei der Initiative handelt es sich um eine Neuauflage der Thematischen Strategie zum Schutz der Böden aus dem Jahre 2006. Die neue Strategie soll einen umfassenden und einheitlichen Rahmen für die Politik zum Schutz von Land und Böden bieten. Die Kommission hat einen Fahrplan („Roadmap“) zur geplanten neuen Strategie vorgelegt, der auf der Webseite zur Konsultation verfügbar ist. Die Ziele der neuen Strategie sind:

- Schutz der Bodenfruchtbarkeit
- Verringerung von Erosion und Versiegelung
- Steigerung des Gehalts an organischer Substanz
- Ermittlung von kontaminierten Flächen
- Sanierung geschädigter Böden
- Definition des Begriffs „guter ökologischer Zustand“ für Böden



Der Aufruf zur Kommentierung der Roadmap und zur Beteiligung an der öffentlichen Konsultation richtet sich an alle Interessenträger wie z.B. die Mitgliedstaaten, die Agrarindustrie, NGOs, Forschungsorganisationen und Hochschulen, aber auch an die breite Öffentlichkeit. Die Ergebnisse werden in einem Bericht veröffentlicht und sollen in die für das zweite Quartal 2021 vorgesehene Mitteilung der Europäischen Kommission zur „New Soil Strategy“ einfließen.

Rückmeldungen zur Roadmap können bis zum 10. Dezember 2020 eingereicht werden. Die Konsultation wird zu einem späteren Zeitpunkt geöffnet. → [Weitere Informationen](#)

NFDI: Stellungnahme zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur

Das NFDI-Expertengremium hat sich im Nachgang zu den ersten Förderentscheidungen in der NFDI mit den Ergebnissen der ersten Auswahlrunde und den Herausforderungen beim weiteren Ausbau der NFDI, insbesondere in der gerade laufenden zweiten Auswahlrunde, auseinandergesetzt. Die Ergebnisse der Beratungen wurden in einer aktuellen Stellungnahme des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingesetzten NFDI-Expertengremiums zusammengefasst. Sie richtet sich zum einen an die mit der fachlichen und strategischen Gestaltung der NFDI befassten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, zum anderen adressiert sie aber auch wissenschaftspolitische Entscheidungsträger und Geldgeber in Bund und Ländern. Die in der Stellungnahme benannten Herausforderungen lassen sich zu vier Handlungsfeldern bündeln:

- Erstens hat sich bereits in der ersten Auswahlrunde gezeigt, dass die in den Konsortien formulierten Bedarfe die im Programm vorgesehenen Projektkosten deutlich übersteigen.
- Zweitens hat sich das NFDI-Expertengremium mit der fachlichen Abdeckung der Konsortien befasst. Die NFDI zielt in ihrer Gesamtstruktur darauf ab, dass nach drei Auswahlrunden alle Wissenschaftsgebiete durch geförderte Konsortien angemessen vertreten sind.
- Drittens betont das Expertengremium die hohe Relevanz der Vernetzung der Konsortien untereinander sowie mit den NFDI-Gremien. Dadurch wird die NFDI weit mehr sein als die Summe aller Konsortien.
- Viertens weist das NFDI-Expertengremium darauf hin, dass die Finanzierung der Basisdienste noch zu regeln ist. Die bisher vorgesehenen Projektkosten im NFDI-Programm werden dafür nicht ausreichen. Darum appellieren die Mitglieder des Gremiums an universitäre und außeruniversitäre Einrichtungen, Bund und Länder sowie die DFG, zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten für den Aufbau gemeinsamer Basisdienste zu schaffen.

→ [Weitere Informationen](#)

Neue Maßnahmen der DFG zur Förderung der Chancengleichheit in der Wissenschaft

Einführung des Budgets für Sprecherinnen (bzw. Sprecher) in den Koordinierten Verfahren



Der Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat in seiner Sitzung im September 2019 die Einführung des Budgets für Sprecherinnen (bzw. Sprecher) in Koordinierten Verfahren beschlossen. Ab sofort können Verbünde, deren leitende Person in ihrer Disziplin auf Leitungsebene dem jeweils unterrepräsentierten Geschlecht angehören, im Rahmen eines Einrichtungs- oder Fortsetzungsantrags eine Pauschale in Höhe von 80 000 Euro pro Förderjahr beantragen. Die DFG veröffentlicht regelmäßig eine Übersicht, welches Geschlecht auf Leitungsebene in der jeweiligen Fachdisziplin unterrepräsentiert ist. Den Link auf die Webseite finden Sie unten.

Ziel des Budgets für Sprecherinnen (bzw. Sprecher) ist es, einen Anreiz zu bieten, damit Personen eines in der jeweiligen Fachdisziplin unterrepräsentierten Geschlechts das Leitungsamt übernehmen. Somit soll das derzeit unausgewogene Verhältnis von Frauen und Männern in der Leitungsfunktion von Forschungsverbänden verbessert werden. Insbesondere Frauen sind – nicht zuletzt durch ihre gewünschte Beteiligung an Gremien und Kommissionen, aber auch durch Lehre und Wissenschaftsverwaltung – stark eingebunden, sodass weniger Zeit für die Forschung bleibt. Zugleich sind Wissenschaftlerinnen in der Funktion der Sprecherin eines Verbundes bei der DFG bislang deutlich unterrepräsentiert. Auch die Mitgliederversammlung der DFG hat im Rahmen der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards individuelle Entlastungs- und Unterstützungsmaßnahmen empfohlen, wie zum Beispiel die Bereitstellung von Personalmitteln.

Einführung der Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen in den Programmen Emmy Noether und Sachbeihilfe

Ebenfalls ab sofort haben Antragstellerinnen und Antragsteller die Möglichkeit, im Emmy Noether-Programm und in der Sachbeihilfe das Modul „Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen“ zu beantragen. Bislang war das Modul nur in den Koordinierten Programmen, wie beispielsweise den Sonderforschungsbereichen oder den Schwerpunktprogrammen, beantragbar. Nun wird es auf weite Teile der Einzelförderung ausgeweitet.

Die zweckgebundene Pauschale beträgt in den Programmen Sachbeihilfe und Emmy Noether bis zu 1000 Euro pro Förderjahr. Sie kann für Maßnahmen der Karriereförderung und der Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaft eingesetzt werden. Finanziert werden können Maßnahmen, die die Wissenschaftlerinnen bei der Verfolgung ihrer wissenschaftlichen Karriere unterstützen, wie beispielsweise die Teilnahme an zusätzlichen Konferenzen oder Coachings. Weiterhin können aus der Pauschale für Forschende mit familiären Verpflichtungen Hilfskräfte zur Entlastung von Routinearbeiten oder auch zur Entlastung von projektspezifischer Lehre finanziert werden. Unter Einhaltung insbesondere rechtlicher Rahmenbedingungen – unter anderem des Besserstellungsverbots und des Verbots des direkten Geldflusses – besteht ebenfalls die Möglichkeit, Kinderbetreuung zu finanzieren. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**



Mit freundlichen Grüßen,
Ihre Stabsabteilung für Forschungsförderung

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus